



www.klassenkampf.net

Samstag, 18. Februar 2012, 19.00 Uhr

Bürgerkrieg in Österreich

(Februar 1934)

Die Sozialdemokratie kann und will die Macht nicht übernehmen. Aber die Bourgeoisie meint, daß die Disziplinierung der Arbeiter durch die Sozialdemokratie für sie zu kostspielig wird. Die Bourgeoisie insgesamt braucht den Faschismus, um die Sozialdemokratie in Zaum zu halten und sie bei günstiger Gelegenheit beiseite zu schleudern. Der Faschismus will die Macht und ist imstande, sie sich zu holen. Hat er sie, wird er sie voll und ganz dem Finanzkapital zur Verfügung stellen. Aber das ist ein Weg sozialer Erschütterungen, die ebenfalls große Unkosten mit sich bringen. Dies erklärt das Zögern der Bourgeoisie, den inneren Kampf ihrer sozialen Schichten, und bestimmt die Politik, die sie in der nächsten Zeit vermutlich einschlagen wird.

Leo Trotzki: Die österreichische Krise, die Sozialdemokratie und der Kommunismus (1929)

Einleitungsreferat:

Was blieb vom Februar '34?

Anschließend Diskussion

Wo?
Café Sperlhof
(Hinterzimmer)
Große Sperlgasse 41
1020 Wien

bei U2-Station Taborstraße!